

Alle Bilder sind in Solingen fotografiert. Von etwa 1995 bis 2013. Natürlich sind die Motive persönlich ausgewählt und damit rein subjektiv. Daher erhebt dieser Bilderreigen absolut nicht den Anspruch, ein repräsentatives Bild dieser Stadt zu geben. Oder doch? Eben, weil es nicht die üblichen Klischeebilder sind, weil die Vielfalt der Details gezeigt wird, ist es doch vielleicht das wirkliche und wahre Solingen. Die, die diese Stadt kennen, mögen auf optische Entdeckungsreise gehen, ob das Mosaik der Bilder auch ihrem eigenen Urteil oder Vorurteil über diese Klingensteinadt im Bergischen Land entspricht.



Regeln der Fairness

Das Copyright aller Texte und Bilder liegt beim Autor. Wer diese Seiten komplett oder auszugsweise für private, nicht-kommerzielle Zwecke kopieren oder verwenden möchte: gerne, ohne Probleme oder Lizenzgebühren. Dagegen ist die kommerzielle Verwendung nicht gestattet. Links auf diese Seiten, wenn sie im Internet eingestellt sind, sind jedoch frei.

Anmerkungen, Korrekturen, Fragen: wenke@wenke.net



Dies ist ein Streifzug durch die Klingensteinadt Solingen. Die Bilder sind sicherlich nur selten „Postkarten-Motive“, aber in der Summe ein Mosaik der Stadt im Bergischen Land.



„Wer kritisiert, hat noch Interesse“. Unter diesem Motto möge man die Texte sehen. Solingen ist eine interessante, lebenswerte Stadt. Sie tut halt viel dafür, dies zu verbergen.



Und nun der Klassiker: In Solingen ist nichts los, kann man nirgendwo hingehen, weiß man nicht wohin. Werden mal Stühle draußen aufgestellt, geht auch wirklich keiner hin.



Solingen ist entgegen aller Unkenrufe ein Energiebündel. Man will das oft nur nicht wahrhaben und Autoren wie Fotografen lästern doch viel zu oft; eher sollten sie Leser elektrisieren.



Kehraus. Manche haben den Eindruck, dieser Zustand herrsche permanent. Was aber natürlich nur eine der vielen unbewiesenen Behauptungen über diese Stadt sein kann.



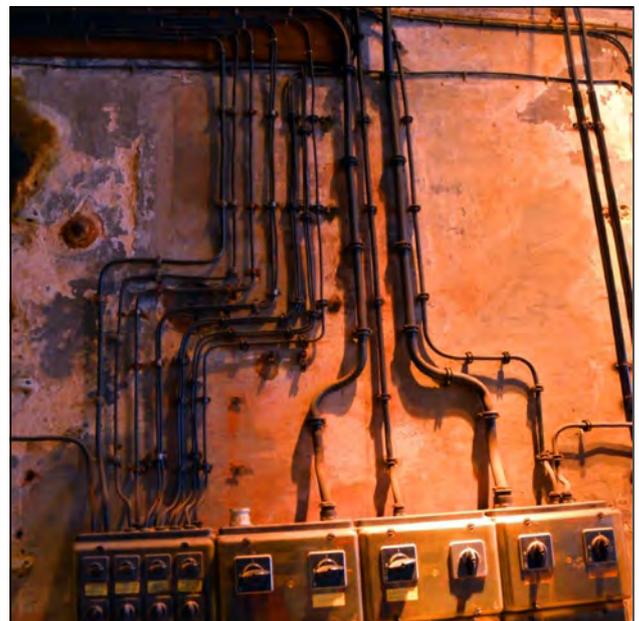
Blau und Gelb sind die Farben der Stadt; kommunikationspsychologisch hoch interessant: Blau für die Ferne, Gelb für Gefahr: also: gefährlich ist's, in die Ferne zu schweifen ... :-)



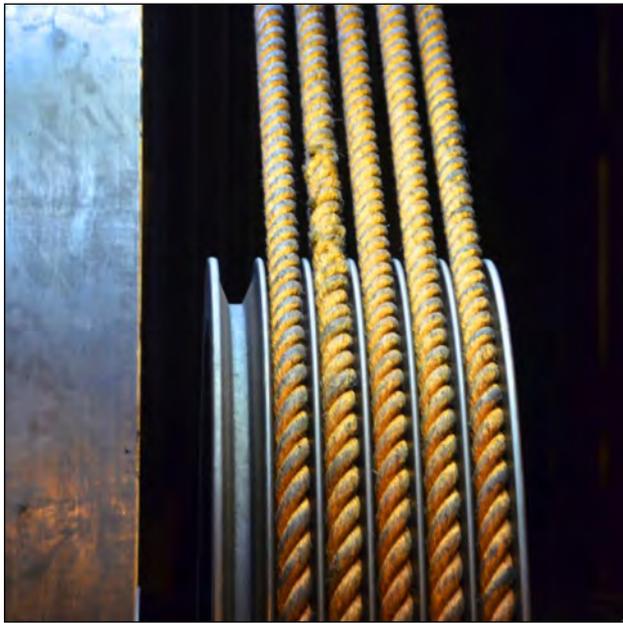
Sonn- und Feiertags erlebt man zuweilen Momente „wie früher“: weit und breit kein Auto zu sehen, wie hie



Parolen sind nicht selten einfach nur peinlich. Aber diese hier hat recht, der kann man nur zustimmen. Unabhängig, wofür sie verwendet wird; sie ist einfach universell.



„Eine lange Leitung haben“, das hört kein Solinger gerne. Dann hat er einen Kurzschluss und es kommt zu Spannungen, die einen Überschlag auslösen können. Potz Blitz.



Dass alle an einem Seil ziehen, kann man in Solingen auch nicht immer feststellen. Aber wenn alle wenigstens in die gleiche Richtung ziehen, kommt auch was dabei raus.

Hinweis für Foto- und Farbexperten:

Solinger lieben es deftig-künftig. Solinger übertreiben gerne. Solingerisch ist, plakativ zu sein. Deshalb wurden die Fotos bewusst im Quadrat beschnitten (was ihnen rein gestalterisch eine „Wichtigkeit“ verleiht) und in der Farbe willentlich stark betont – unter Aufgabe einer neutralen Grauachse, denn weder ist in Solingen jemand neutral noch ist alles grau ... :-)